

207. Reinheit.

Auf dem Dach die Flügelein putzet sich die Taube. Käzchen leckt die Pfötchen rein, wäscht sich rein vom Staube. Schwalb' und Kräh und Ent' und Gans baden ihr Gefieder. Bonstig in der Wellen Glanz taucht das Roß die Glieder. Was da lebt in Flur und Au, kennt der Reinheit Segen. Blümlein badet sich im Tau, und der Baum im Regen. Überall ertönt der Ruf: »Ohne Fleck und Fehle, Kindlein, bleib, wie Gott dich schuf, — rein an Leib und Seele.«

Löwenstein.

208. Mach's ebenso.

1. Die Sonne blickt mit hellem Schein so freundlich in die Welt hinein. »Mach's ebenso! Sei heiter und froh!« Der Baum streckt seine Äste vor, zur Höhe strebt er kühn empor. »Mach's wie der Baum im sonnigen Raum!«

2. Die Quelle springt und rieselt fort, zieht rasch und leicht von Ort zu Ort. »Mach's wie der Quell und rege dich schnell!« Der Vogel singt sein Liedchen hell, freut sich an Sonne, Baum und Quell. »Mach's ebenso! Sei rüstig und froh!«

Enslin.

209. Drei Rätsel.

1. Ich trage Borsten wie ein Schwein, will aber doch nimmer ein solches sein; wer sagt, daß ich eins wär', der belügt euch gar sehr; denn alles, was unrein, mach' ich eben rein.

2. Gebunden von vielen Reifern, bin ich in allen Häusern, in Stuben, Kammern, Ställen, auf Böden, in Kellern, Scheuern, und wo's sonst von nöten. Ich bringe stets aus den Wegen, was dort zu viel gelegen.

3. Es hat kein Auge, keine Hand, hat nicht Vernunft und nicht Verstand; doch malt es, wie's kein Künstler kann, im Augenblicke jedermann.

210. Erst die Arbeit, dann das Spiel.

1. Gar emsig bei den Büchern ein Knabe sitzt im Kämmerlein, da lacht herein durchs Fenster der lust'ge, blanke Sonnenschein und spricht: »Lieb' Kind, du sitztest hier? Komm doch heraus und spiel bei mir!« Den Knaben stört das nicht, zum Sonnenschein er spricht: »Erst laß mich fertig sein!«